



Bonn, 31.05.2013

Hochwasserlage bleibt angespannt

Noch immer kämpfen viele Teile Deutschlands gegen die Wassermassen an. Die Wetteraussichten für das Wochenende zeigen: Neuer Regen kommt, die Hochwassergefahr bleibt. Mehr als 350 <u>THW</u>-Kräfte sind derzeit im Einsatz.



Die THW-Kräfte verbauen – wie hier in Sarstedt (Niedersachsen) – deutschlandweit Sandsäcke zum Schutz vor dem Hochwasser.

Quelle: THW/Philip Ziemek

Sandsäcke verbauen, Barrieren errichten und Wasser abpumpen – Die <u>THW</u>-Einsatzkräfte haben besonders in Sachsen, Thüringen, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen seit Tagen alle Hände voll zu tun. Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes Chemnitz (Sachsen) bauten am heutigen Freitag Hochwasserschutzwände auf, um das Eindringen der Wassermassen in die Stadt zu verhindern. Auch in Erfurt hält das THW Schutzwände bereit.

Seit den frühen Morgenstunden sind auch die Ortsverbände in Franken im Einsatz. Dort transportieren die <u>THW</u>-Kräfte Sandsäcke und setzen diese zum Schutz gegen das Wasser ein. Darüber hinaus pumpen sie vollgelaufene Keller leer.

Starkregen hat auch die Pegel in Rheinland-Pfalz über die Ufer treten lassen. Das <u>THW</u> unterstützt in Ludwigshafen bei der Bergung von Sachgütern.

In der Altstadt von Hann.-Münden (Niedersachsen) führt das <u>THW</u> seit dem gestrigen Donnerstag gemeinsam mit der Feuerwehr Hochwasserschutzmaßnahmen durch. Dazu gehört unter anderem der Verbau von Sandsäcken.

Deutschlandweit stehen die <u>THW</u>-Einsatzkräfte in 668 Ortsverbänden bereit. Ausgestattet mit Hochleistungspumpen befördern sie Wasser und Schlamm aus Kellern. Treten Flüsse oder Bäche infolge von Starkregen über die Ufer, errichten sie beispielsweise auch Stege und Schutzwände.









Alle vom THW zur Verfügung gestellten Bilder sind honorarfrei und dürfen unter Angabe der Quelle "THW" für die Berichterstattung über das THW und das Thema Bevölkerungsschutz verwendet werden. Alle Rechte am Bild liegen beim THW. Anders gekennzeichnete Bilder fallen nicht unter diese Regelung.

© Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)